

# Mit dem Herzen sprayen

Das Notariat Rasteiger, Mühl und Partner lud in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe zu einer Vernissage und bot dabei Michael Rami eine Bühne.

**D**as Ambiente der Burg Oberkapfenberg hat das Notariat Rasteiger, Mühl und Partner ausgewählt, um gemeinsam mit der Lebenshilfe eine Ausstellung zu präsentieren. Neben 17 Künstlern mit Behinderung stand dabei auch der junge Maler Michael Matthias Rami im Mittelpunkt, der seine Werke der Gattung „Acryl Spraylack“ zum ersten Mal ausstellte.

Dementsprechend gelöst wirkte der 20-Jährige: „Es ist natürlich ein sehr gutes Gefühl, meine Bilder endlich der Öffentlichkeit zeigen zu können.“ Die Besucher bekamen dabei zwölf seiner Werke zu sehen und konnten diese auch kaufen.

Das Finanzielle stand für Rami an diesem Abend aber nicht im Vordergrund: „Ich will mit meinen Bildern, in die ich meinen Herzensausdruck reinlege, die Menschen erreichen.“ Dazu hatte er im Rahmen der vom Notariat veranstalteten Vernissage nun die Möglichkeit.

Begonnen hat der gebürtige Parschluger vor zwei Jahren, als er seine privat gezeichneten Karikaturen auf große Leinwände sprayen wollte. Obwohl aus dieser Idee nichts wurde, legte Rami so den Grundstein für seine heutigen Werke. „Auf diese Art habe ich die Farben kennengelernt“, erzählt der Student der Rechts-



Mühl (l.) freute sich, Rami (r.) als Gastkünstler gewinnen zu können MITTERBÖCK

wissenschaften. Dass die Wahl nicht zufällig auf ihn fiel, versichert Notar Dietmar Mühl: „Ich kenne ihn und seine Werke. Er verwendet ähnliche Farben wie unsere Künstler mit Behinderung, obwohl er einen völlig anderen Stil auf die Leinwand bringt.“

Mühls Engagement für die soziale Einrichtung basiert auf einer persönlichen Erfahrung. „Als ich bei den Klienten der Lebens-

hilfe zu Besuch war, ging es mir nach zwei Stunden besser als zuvor.“ Bei dieser Gelegenheit hat ihm ein älterer Mann auch voller Stolz seine Kunstwerke gezeigt. „Man sollte nicht nur davon sprechen, Barrieren abzubauen“, meint Mühl im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, die bereits seit 15 Jahren existiert und sich in regelmäßigen Projekten zeigt.

MARCO MITTERBÖCK